

# Eine ganz andere Naturerfahrung

Zehn junge Menschen engagieren sich zwei Wochen lang im Neckertal für die Biodiversität und erhalten Lebensräume für Flora und Fauna.

Felicitas Markoff

Ein kühler und nasser Herbsttag. Eine zehnköpfige Gruppe arbeitet auf einer steilen Wiese in der Winzlisau auf dem Gemeindegebiet von Oberhelfenschwil. Sie besteht aus Freiwilligen, die sich noch diese Woche als Freiwillige beim Landschaftskonzept Neckertal engagieren. Einige haben für das zweiwöchige Projekt einen weiten Weg zurückgelegt, sind aus Indien, Algerien oder Belgien ins Toggenburg gereist. Auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz sind unter den Gruppenmitgliedern zu finden. Gemeinsam setzten sie sich dafür ein, lebenswerte Lebensräume für Bäume, Pflanzen und Tiere zu schaffen.

Gleichzeitig erleben sie den interkulturellen Austausch innerhalb der Gruppe. «Mit solchen Projekten erleben die Teilnehmer eine ganz andere Naturerfahrung. Denn bei vielen Menschen ist das Naturgefühl fast vollständig verloren gegangen», sagt Sandra Gerlach, die das Projekt «Mehr Biodiversität im Neckertal» begleitet.

## Wiese hat Potenzial als Lebensraum

Die Freiwilligen haben an diesem Herbsttag die Aufgabe, geschnittenes Gras zu rechen und es auf einen Haufen zu befördern. Da die Wiese zu steil ist, kann das Gras nicht mit einem Traktor abtransportiert werden. Doch wie wird die Biodiversität mit dem zusammengerechten Gras verbessert? Sandra Gerlach arbeitet für das Landschaftskonzept Neckertal und somit eng mit den internationalen Freiwilligen zusammen. Sie erklärt: «Die Wiese würde durch das verbleibende Gras mit Nährstoffen angereichert, ähnlich wie eine Düngung. Wir wollen aber einen mageren Boden, damit auch seltene Pflanzen überleben können.» Gerlach bezeichnet den steilen Hang in der Winzlisau als sogenannten Potenzialstandort



Jasmijn Dewitte (links) und Hannah Camenzind, beide 18 Jahre alt, haben trotz des Regens Freude an ihrer Arbeit.

Bild: Felicitas Markoff

für mehr Biodiversität. «Sobald eine Wiese als Arbeitsort für die Freiwilligen in Frage kommt und bewirtschaftet wird, muss das Gebiet nach spätestens fünf Jahren wieder gepflegt werden, damit es nicht einwächst», sagt Sandra Gerlach.

## Zusammen arbeiten und wohnen

Hannah Camenzind kommt aus Bern und macht bei diesem Projekt mit, weil sie gerne draussen an der frischen Luft ist und sich

darüber freut, neue Leute kennen zu lernen. Es sei interessant, als Gruppe spannende Aktivitäten zu erleben, sagt die 18-Jährige. Dass man bei diesem Projekt mit Freiwilligen aus der ganzen Welt zusammenarbeitet, gefällt ihr besonders gut. Über diese Art von Freiwilligenarbeit sagt Hannah Camenzind: «Man sieht, was man als Gruppe zusammen erreicht hat.» Innerhalb der Gruppe reden die Freiwilligen englisch. Die Bernerin hatte vor dem Projekt Angst, ihr

Englisch könnte dafür nicht gut genug sein. Es hat sich aber herausgestellt, dass sie sich gut mit den anderen Helfern unterhalten kann. Die 18-Jährige berichtet, dass sie ähnliche Arbeiten wie bei diesem Projekt, bereits in der Vergangenheit geleistet habe, zum Beispiel auf einem Bauernhof.

Jasmijn Dewitte ist 18 Jahre alt und kommt aus Belgien. Sie macht bei diesem Projekt mit, weil sie gerne reist und neue Leute kennen lernt. Sie möchte

aber vor allem etwas Nützliches tun. Die Belgierin empfindet das Rechen als ruhige Arbeit, bei der man sich gut mit den anderen unterhalten kann. Sie nutzt dabei die Gelegenheit, die anderen Gruppenmitglieder besser kennen zu lernen. Die Freiwilligen arbeiten aber nicht nur miteinander, sie wohnen während des Projekts auch gemeinsam in einer Unterkunft. Dort wird gemeinsam gekocht und gegessen.

Im laufenden Jahr wurden bereits acht Einsätze mit 156

«Bei vielen Menschen ist das Naturgefühl fast vollständig verloren gegangen.»



Sandra Gerlach  
Landschaftskonzept Neckertal

Personen durchgeführt. Solche Freiwilligenprojekte werden seit dem Jahr 2006 realisiert. Bisher haben sich über 1000 Freiwillige daran beteiligt. Insgesamt wurde an 170 Tagen gearbeitet, das entspricht knapp 19 070 Personenarbeitsstunden, die von den Freiwilligen geleistet worden sind.

## Vermittlung von motivierten Freiwilligen

«Für dieses Projekt arbeiten die freiwilligen Helferinnen und Helfer vom Service Civil International, kurz SCI Schweiz, bereits zum siebten Mal mit uns zusammen», sagt Sandra Gerlach. SCI Schweiz setzt sich als Non-Profit-Organisation für interkulturellen Austausch, gewaltfreie Konfliktlösung und nachhaltige Entwicklung ein. Er vermittelt motivierte Freiwillige in Workcamps und Langzeiteinsätzen weltweit. Damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei dem Projekt mitmachen können, mussten sie einen Coronatest machen. Auch haben die Verantwortlichen ein Hygienekonzept entwickelt. So wird bei jedem Arbeitsort Wasser und Seife zur Verfügung gestellt.

## Erntegaben segnen lassen

**Kirchberg/Gähwil** Kommanden Sonntag, 17. Oktober, finden in Kirchberg und in Gähwil Erntedankfeiern statt. In Kirchberg beginnt die Erntedankmesse um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche. Es gilt die 3G-Regel. Die Feier wird durch Alphornmusik begleitet. Alle Gäste dürfen ihre persönlichen Erntegaben mitbringen und segnen lassen. Anschliessend sind die Besuchenden zum Apéro im Freien eingeladen.

In Gähwil beginnt die Messe um 9 Uhr in der Kirche. Sie wird ebenfalls durch Alphornmusik begleitet und konfrontiert die Kirchgemeinde mit der Frage: «Welche Schätze lohnt es sich zu sammeln?» Es gilt die 3G-Regel und persönliche Erntegaben darf man mitbringen. (pd)

## In die Höhe mit den Holzelementen

**Wattwil** Vor wenigen Wochen war die Dimension der Dreifachturnhalle Rietwis anhand der Betonmauern und der Gerüste bereits zu erahnen. In den vergangenen Tagen wurde mit der Montage der Holzelemente begonnen. Die Halle wird grösstenteils aus Holz erstellt.

Der Spatenstich zu dieser Grossbaustelle erfolgte Anfang März. Nebst dem Aushängeschild, der Dreifachturnhalle, umfasst die entstehende Sportanlage eine Laufbahn, einen Allwetterplatz, ein Natur- und ein Kunstrasenfeld sowie vier Beachvolleyballfelder. Ausserdem werden die Badi saniert und die Minigolfanlage neu erstellt. Die Dreifachturnhalle und die Sportanlage sollen im Herbst 2022 eröffnet werden. (sas)



Derzeit werden die vorgefertigten Holzelemente bei der Dreifachturnhalle Rietwis in Wattwil montiert.

Bild: Sabine Camedda

## Sonntag mitten unter der Woche

**Kirchberg** Der Saisonauftakt für den nächsten Reigen an Veranstaltungen beim Kulturverein Openohr in Kirchberg macht am Freitag, 22. Oktober, Reeto von Gunten, Spoken-Word-Künstler, Radiomoderator und Autor.

«Alltag Sonntag», heisst der neue Diaabend von Reeto von Gunten. Er will alles stehen und liegen lassen, Ruhe finden, die eigene Mitte mitten in der Woche suchen. Wie Yoga, nur lustiger, heisst es. Dazwischen magische Momente, Staunen über die Welt und die eigene Wahrnehmung. Die Türöffnung im Depot in Kirchberg ist um 20 Uhr, der Anlass beginnt um 20.30 Uhr. Es gelten die 3G-Regeln. Reservationen und weitere Informationen über die Website [www.openohr.ch](http://www.openohr.ch). (pd)